

Hören Sie den Text über das erste Jahr von Grace Olzinski in Deutschland. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -8 an:

A – richtig, B – falsch, C – im Text nicht vorgekommen

1. Früher haben die Urgroßeltern von Grace in Deutschland gelebt.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

2. Grace war früher die deutsche Kultur fremd.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

3. Grace isst Schnitzel mit Kartoffeln sehr oft.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

4. Das Studium in den USA ist sehr billig.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

5. Als Grace in Deutschland ankam, konnte sie schon sehr gut Deutsch sprechen.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

6. Am Anfang wohnte Grace in Deutschland bei ihren Verwandten.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

7. Grace lernt Deutsch an der Universität.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

Beantworten Sie Fragen 9 – 15, wählen Sie die richtige Antwort.

8. Wann ist die US-Amerikanerin Grace Olzinski nach Mannheim gekommen?

A. Im Januar 2016. B. Im November 2015. C. Im September 2017. D. Letzten Sommer.

9. Wie lange hat Grace nach einem Studienplatz in den USA gesucht?

A. Etwa drei Monate. B. Etwa drei Jahre. C. Etwa ein Jahr. D. Sie hat nach der Universität nicht gesucht.

10. Warum beschloss Grace, in Deutschland zu studieren?

A. Sie wollte die Heimat ihrer Urgroßeltern sehen. B. Sie träumte davon, Deutsch in Deutschland zu lernen.
C. Ihr Freund war Deutscher. D. Für das Studium in Deutschland musste sie sehr wenig Geld zahlen.

11. Wie hat Grace in den USA Deutsch gelernt?

A. Im Internet. B. Mit einem Privatlehrer. C. In einem Sprachkurs. D. Mit einem Tandempartner.

12. Warum war Graces Arbeit bei ihren Bekannten schwer?

A. Es regnete oft. B. Sie hatte keine Lust, den Bekannten zu helfen. C. Grace war schlecht motiviert.
D. Im Sommer war es sehr heiß.

13. Was wollen alle Studenten aus dem Sprachkurs machen?

A. Schnell Deutsch sprechen. B. In Deutschland studieren. C. Zusammen reisen.
D. Die besten Restaurants besuchen.

14. Wie lernt man Deutsch am besten? Was glaubt Grace dazu?

A. In einer internationalen Gruppe im Sprachkurs. B. an der Universität. C. Mit dem Muttersprachler.
D. Selbstständig.

15. Was macht Graces Freund?

A. Er studiert. B. Er macht eine Ausbildung. C. Er ist Polizist. D. Er ist arbeitslos.

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Лексико-грамматическое задание
Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

Wie kann man seine Freizeit aktiv verbringen?

Heutzutage verbringen die Menschen einen Großteil ihrer (1) im Büro. (A) der Arbeit sind sie dann oft müde und sie haben keine (2) (B) eine aktive Freizeitgestaltung. Viele schlafen in ihrer (3), sehen fern oder surfen in sozialen Netzwerken. Ich jedoch treibe (C) meiner Freizeit (4). Ich liebe Volleyball, (D) man (5) es in der Halle, aber auch im (6) spielen. Manchmal spielen meine Freunde und ich im Park, weil dort die (7) so gut ist. (E) man den Feierabend (F) Hause verbringt, kann man Musik hören (G) selber Musik (8). Es ist auch fantastisch (H) Freunden auszugehen, weil man in unserer Stadt viele interessante Plätze (9), (I) man seine Freizeit verbringen kann: in der Disco oder im Theater. (J) jeden Fall sollte man seine Freizeit nicht (10) verbringen.

	Nummer der Lücke
Grüne	
finden	
Niederlage	
Halle	
allein	
Leben	
können	
Mannschaft	
Sport	
aktiv	
machen	
Zeit	
treiben	
Luft	
Freizeit	
Volleyball	
Kraft	
müssen	

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Wichtig! Jede der Lücken 1-10 und A-J soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

I. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Ich habe einen kleinen Hund gefunden! Na ja, nicht richtig gefunden, er war einfach da, als ich am Freitagabend von der Arbeit kam. Er saß in meinem Garten und ich dachte, er ist vielleicht von einem Nachbarn. Ich wohne noch nicht lange in diesem Haus, deshalb weiß ich auch nicht, wer ein Haustier hat. Na ja, jedenfalls habe ich mich nicht weiter darum gekümmert. Aber am nächsten Morgen hat der Hund immer noch vor der Tür gesessen. Da hat er mir schon leid getan. Ich habe ihn dann mit in die Wohnung genommen, weil er ganz lieb und zutraulich war, und habe ihm etwas Salami und Milch hingestellt. Ich habe ja keine Ahnung, was so ein kleiner Hund frisst. Ich hatte noch nie ein Haustier. Nicht mal einen Hamster. Es hat ihm wohl geschmeckt, denn er hat alles gefressen. Später habe ich im Supermarkt Hundefutter gekauft.

Nun habe ich schon überall in der Nachbarschaft gefragt, aber keinen Besitzer gefunden. Der Hund hat kein Halsband, keinen Chip... nichts. Bei der Polizei habe ich auch schon mehrmals angerufen. Bei denen hat sich aber bis jetzt noch niemand gemeldet, der einen Hund vermisst.

Er ist ja niedlich. Er ist schwarz und hat kurze Beine, weiße Pfoten und ein kurzes Schwänzchen. Irgendwie lustig. Aber wer weiß... jetzt ist er klein und kuschelig, aber vielleicht wird das ja mal ein Riesenhund ... und vielleicht ist er dann nicht mehr so lieb wie jetzt.

Ich weiß wirklich nicht, was ich machen soll... Ich kann mich eigentlich nicht um einen Hund kümmern, weil ich normalerweise den ganzen Tag nicht zu Hause bin und sehr oft für meinen Job auf Reisen gehen muss. Das geht einfach nicht! Zum Glück ist jetzt Wochenende. Aber was ist am Montag? Ich will den Kleinen ja nicht auf der Straße verhungern lassen. Und ihn einfach allein in der Wohnung lassen, kann ich auch nicht.

Vielleicht sollte ich ihn ins Tierheim bringen, aber was mache ich, wenn die keinen Platz haben? Möchte vielleicht jemand von euch auf den Hund aufpassen? Vielleicht meldet sich ja noch der Besitzer. Es sind ja erst zwei Tage vergangen.

Wer kann mit einem Rat geben?

Selma

Teil I.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie daneben A an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie daneben B an. Wenn die Aussage nicht im Text steht, kreuzen Sie daneben C an.

- Selma kennt ihre Nachbarn nicht sehr gut.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- Am Morgen ist ein fremder Hund in Selmas Garten gekommen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- Selma hat den Hund gestreichelt, als sie ihn gefunden hat.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- Selma hatte früher einmal ein Haustier.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- Der Hund hat nur Hundefutter gefressen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- Selma weiß nicht, wem der Hund gehört.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- Selma hat den Besitzer vom Hund gesucht.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Der Hund hat wunderschöne große Augen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
9. Selma hat keine Zeit für einen Hund.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
10. Selma kümmert sich am Wochenende um das Tier.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
11. Ins Tierheim möchte Selma den Hund bringen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
12. Selma hat Allergie gegen Hundehaar.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

II. Teil

Finden Sie eine Passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Passen Sie auf: 3 Satzteile bleiben übrig.

(0) 150 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 22 aus 14 Nationen machen in der *Kinder- und Jugendgruppe Friedenau (Kifrie)-Jugendtage ...*

(13) An den Nachmittagen, am Abend, an Wochenenden und in den Ferien ...

(14) Am wichtigsten ist aber die Musik: ...

(15) Für kleine Jungen und Mädchen gibt es ...

(16) Der Sozialpädagoge Schwarz sagt: Alle können sich hier in der Freizeit treffen und zusammen was machen: ...

(17) Dass das gut funktioniert, ...

(18) Zum Beispiel haben über 30 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern ein Musical geschrieben, ...

(19) Und die Musikgruppen nehmen ...

(20) Die *Kinder- und Jugendgruppe Sunshine Show Band ...*

Fortsetzungen:

A. ein gemeinsames Freizeitprogramm.

B. es gibt auch Computer- und Videokurse.

C. kann man zum Beispiel Billard spielen, Judo oder kochen lernen oder Jazzdance machen.

D. das sie über zwanzig Mal aufgeführt haben.

E. die Gruppe *Kifrie Drummers* mit einem brasilianischen Trommler.

F. es viele Projekte gibt.

G. zeigen die vielen erfolgreichen Projekte.

H. hat auch schon Preise gewonnen.

I. So spielen dort zehn verschiedene Bands mit unterschiedlichen Musikrichtungen wie z.B. Rock, Funk, Soul, Blues, Ethno-Pop.

J. jedes Jahr am Karneval der Kulturen in Berlin teil.

K. Ob Mädchen oder Jungen, Christen oder Moslems, Dicke und Dünne, Gymnasiasten oder Hauptschüler.

L. machen Jugendliche, die ganz verschieden sind, etwas gemeinsam.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

**СТРАХОВЕДИЕНИЕ
LANDESKUNDE**

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

- 1. Im Weimarer Theater der Goethe-Zeit wurde ... nie aufgeführt.**
a) Schillers Kabale und Liebe; b) Lessings Emilia Galotti; c) Mozarts Zauberflöte.
- 2. Welches Theaterstück gehört nicht Lessing?**
a) Minna von Barnhelm; b) Torquato Tasso; c) Nathan der Weise.
- 3. Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ ist ... gewidmet.**
a) Gotthold Lessing; b) Friedrich Schiller; c) Hans Sachs.
- 4. ... beging den Selbstmord.**
a) Heinrich Kleist; b) Friedrich Schiller; c) Bertolt Brecht.
- 5. ... war außer der schriftstellerischer Tätigkeit auch mit wichtigen staatlichen Aufgaben betraut.**
a) Friedrich Schlegel; b) Johann Wolfgang Goethe; c) Bertolt Brecht.
- 6. Der Kaukasische Kreidekreis ist eng mit dem ... verbunden.**
a) Weimarer Theater; b) Meininger Theater; c) Berliner Ensemble.
- 7. „Regeln für Schauspieler“ gehören**
a) Goethe; b) Schiller; c) Kleist.
- 8. Nicht eine emotionelle, sondern eine gesellschaftskritische Wahrnehmung des Geschehens auf der Bühne war die theoretische Anforderung von ...**
a) Goethe; b) Kleist; c) Brecht.
- 9. In 1905-1933 leitete das Deutsche Theater in Berlin**
a) Erwin Piscator; b) Bertolt Brecht; c) Max Reinhardt.
- 10. Die neue Theaterästhetik, die den Schauspieler in den Mittelpunkt stellte, wurde von ... ausgerufen.**
a) Bertolt Brecht; b) Max Reinhardt; c) Erwin Piscator.
- 11. Die erste russische Südpolar-Expedition lief**
a) 1819 – 1821; b) 1840 – 1841; c) 1802 – 1804.
- 12. Bellinshausen kommandierte**
a) Wostok; b) Mirny; c) Nadeschda.
- 13. Viel früher als Bellinshausen war im hohen Süden schon**
a) Nathaniel Palmer; b) Edward Bransfield; c) James Cook.
- 14. Die Expedition Bellinshausens und Lasarews hat die Antarktis**
a) an der nördlichen Küste erreicht; b) an der südlichen Küste erreicht; c) umsegelt.
- 15. Eine antarktische Expedition wurde eigentlich sehr lange von ... geplant.**
a) Krusenstern; b) Golownin; c) Lissjanskij.
- 16. Der Zar, unter dem die Expedition von Bellinshausen und Lasarew durchgeführt wurde, war**
a) Nikolaus I.; b) Alexander I.; c) Alexander II.
- 17. Das zweite Schiff der Krusenstern-Weltreise kommandierte...**
a) Kotzebue; b) Lissjanski; c) Lasarew.
- 18. An Krusensterns Weltumseglung nahm ... nicht teil.**
a) Kotzebue; b) Lasarew; c) Bellinshausen.
- 19. Der Vater von Otto Kotzebue war eigentlich**
a) ein Segler; b) ein Geschäftsmann; c) ein Dramatiker.
- 20. Die erste russische Weltumseglung unter Krusenstern war**
a) 1810 – 1813; b) 1820 – 1824; c) 1803 – 1806.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

ПИСЬМО

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Es war heute wieder ganz besonders langweilig in der Deutschstunde. Max hatte keine Lust mehr, über dieses seltsame Gedicht von einem berühmten Dichter, der schon lange nicht mehr lebte, nachzudenken.

„Mir doch egal!“, murmelte er und blickte aus dem Fenster. Vielleicht würde er schon die ersten Schneeflocken, die der Wettermann im Radio heute Morgen angekündigt hatte, sehen? Ja, da schwebte doch wirklich gerade etwas durch die Luft. Etwas Helles, Großes. Nein, eine Schneeflocke konnte es nicht gewesen sein. So groß waren die nicht. Echt nicht. Aber ...?

.....
.....
.....

Die Kinder starrten noch weiter aus dem Fenster. Der ungläubigen Lehrerin fehlten die Worte. Plötzlich hörte sie: „Und es gibt mich doch!“

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Устная часть. Задание

1. Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist „**Soll man sich zu Weihnachten/Neujahr etwas schenken?**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Situation im Heimatland;
- Vor- und Nachteile der Bescherung;
- Freundschaft und Freunde;
- Hilfsbereitschaft;
- ...

An der Talkshow nehmen teil:

- **Moderator/in**
- **Schüler/in**
- **Eltern**
- **Vertreter der Geschenke-Industrie**

Sie können diese Rollen (außer der Rolle des Moderators) auch durch andere ersetzen.

3. Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

4. Tipps für die Präsentation

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen